

mit Vertretern von Parteien, Berufsverbänden und Gewerkschaften konsultativ einbringen. Die Regelung soll im Aus-

zember gemeinsam mit der Fede zu orientieren.

Weiter relativiert Siggen die Folgerungen der Fede. Diese

Klassen fest. Siggen rechnet weiter mit dem ursprünglichen Sparziel von rund 4,4 Millionen Franken.

## Freiburger Krippen befürchten Personalabbau wegen neuer Normen

Auf Initiative des Freiburger Gemeindeverbandes hat der Kanton neue Weisungen für Krippen in Vernehmlassung gegeben. Der Krippenverband befürchtet einen Personalabbau.

URS HAENNI

**FREIBURG** Die kantonale Direktion für Gesundheit und Soziales hat neue Weisungen für die Betreuungsstrukturen von Kindern im Vorschulalter präsentiert. Diese waren vom Gemeindeverband angeregt worden und sorgen nun bei den Betroffenen für Aufregung.

An einer Pressekonferenz hat der Freiburger Krippenverband gestern seine Vernehmlassungsantwort vorgestellt und dabei zahlreiche Befürchtungen geäußert. Insbesondere sei ein Abbau von rund 30 Stellen zu befürchten, und die Betreuung sowie die Sicherheit der Kinder würden unter den Neuerungen leiden.

Das Freiburger Jugendamt gibt die Normen vor, welche

Krippen im Kanton erfüllen müssen, die Finanzierung erfolgt aber in der Regel über die Eltern und die Gemeinden.

### Neuer Schlüssel

Hauptänderung im neuen Entwurf ist die Reduzierung des Personalschlüssels mit einer erwachsenen Betreuungsperson auf sieben Kinder statt wie bisher sechs Kinder, sagte Annette Wicht, Generalsekretärin des Krippenverbandes.

Diese geplante Veränderung verschlechtere eine Situation, die heute schon problematisch sei, so Wicht. Tatsächlich gelte nämlich das Betreuungsverhältnis nur für die ersten acht Stunden pro Tag. Bei Öffnungszeiten, die darüber hinausgehen, schrumpfe das Verhältnis auf eins zu zwölf.

Zudem gebe es in Freiburg keine zusätzliche Dotation für die Betreuung Auszubildender und für Arbeiten ausserhalb der Öffnungszeiten. Auch würden Personen in Ausbildung als vollwertige Betreuungspersonen gerechnet.

Gemäss Marisa Rolle, Präsidentin des Verbandes, könnte

bei einer Einführung der neuen Normen die Qualität der Betreuung und der Sicherheit nicht mehr im selben Mass gewährleistet werden. «Die Eltern zahlen für die Krippen. Sie haben ein Anrecht auf Qualität», so Rolle.

### 30 von 390 Stellen

Hochgerechnet auf die Anzahl der betreuten Kinder in den Freiburger Krippen würde eine Änderung des Betreuungsverhältnisses einen Verlust von rund 30 Vollzeitstellen bedeuten, so die Präsidentin.

Derzeit sind im Krippenverband 34 Krippen mit rund 950 Plätzen angeschlossen. Berücksichtigt man auch die Einrichtungen ausserhalb des Verbands, sind es 56 Krippen mit 1500 Plätzen und rund 390 Vollzeitstellen. Annette Wicht rechnet, dass die neuen Normen den Gemeinden aber nur 1.65 Franken pro Krippenplatz und Tag bringen würden.

Die Vernehmlassung dauert bis Ende November. Der Krippenverband will nun auch die Eltern der Krippenkinder für ihre Anliegen mobilisieren.

Andreas BINZ, conseiller communal (électeurs libres); Heinrich BORTIS; Lo  
président de Pro Natura Fribourg; Marc-Antoine GAMBA, député (PDC)  
ancienne conseillère d'Etat (PS); Eric MULLENER; Rose-Marie RITTEN